©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

Internationale Wasservogelzählung 2005

Ein stabiles Hochdruckwetter bot zum traditionellen Wasservogelzähltermin von BirdLife International am 16. Jänner 2005 einen großteils sonnigen und nebelfreien Tag mit wenigen Minusgraden. Einige Seen waren bereits seit Tagen zugefroren (Längsee, Keutschacher See, Faaker See, Silbersee, Afritzer See und Feldsee) oder zumindest großflächig mit Eis bedeckt wie z. B. Magdalener See, Leonharder See sowie viele Bereiche der Draustauseen.

Insgesamt wurden 25 Gewässer bzw. -abschnitte gezählt (Abb. 1) und ausgewertet. Für ihre bewährte Mitarbeit sei folgenden Damen und Herren herzlich gedankt (alphabetisch und ohne Titel): Buschenreiter Kurt, Fantur Roman, Feldner Josef, Friedl Thomas, Honsig-Erlenburg Gabriel und Wolfgang, Huber Bernhard, Jandl Walfried, Kerschbaumer Gerald, Klein Hedwig und Ingomar, Kneissl Egbert, Knely Ulrike, Krainer Klaus, Kräuter Helmut, Lackenbucher Peter, Leber Hans, Lorenz Edgar, Malle Gerald, Michor Klaus, Petutschnig David, Jürgen und Werner, Morak Wolfgang, Oberwalder Hermann, Pirker Monika und Hermann, Rachoinig Andreas, Schneditz Thomas, Schroll Käthe und Peter, Seidl Aaron, Streitmaier Dietmar, Sturm Werner, Wagner Siegfried, Wiedner Peter, Wiedner-Fian Marlies und Zmölnig Jakob.

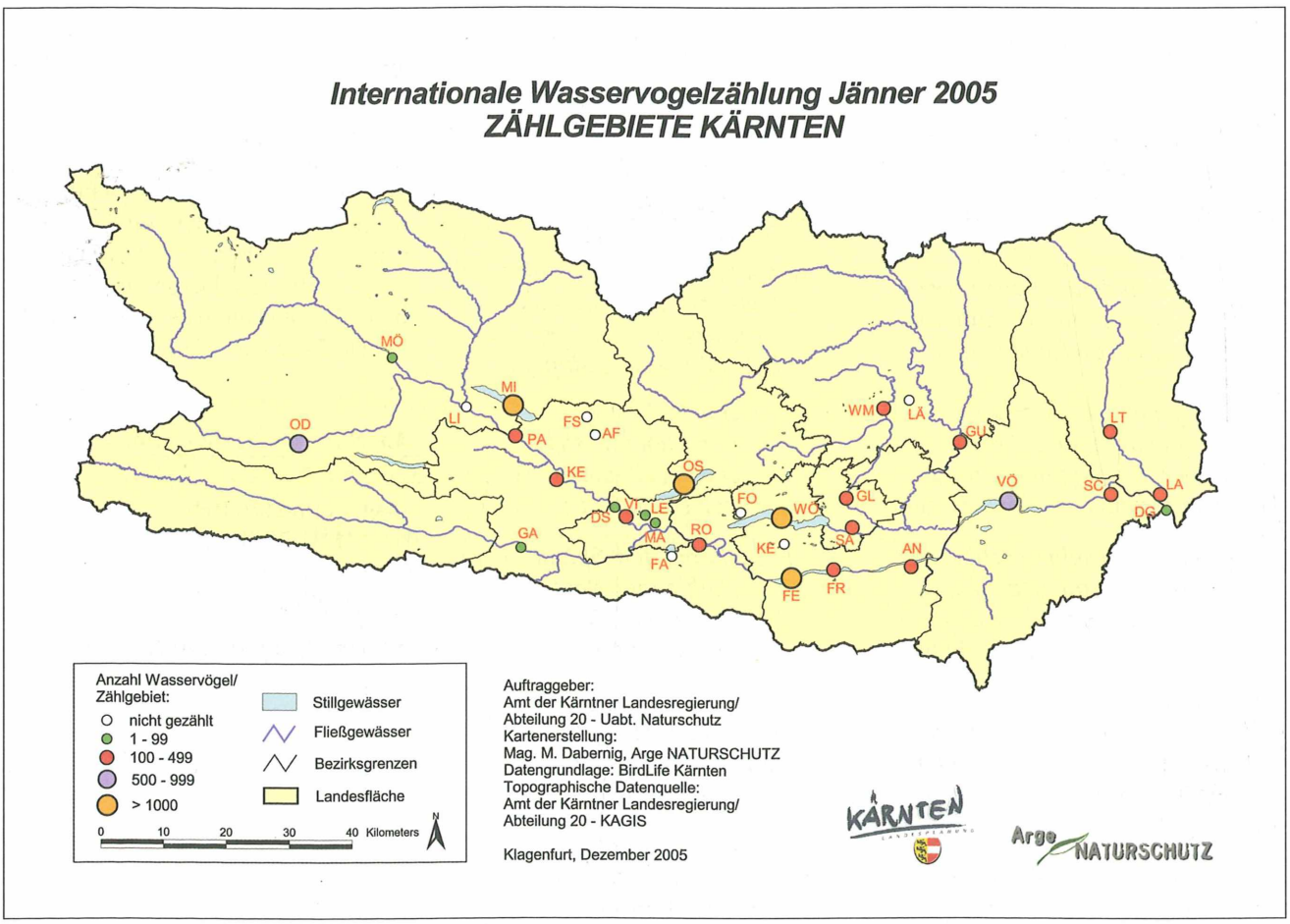

Abb. 1: Karte über die Lage der Zählgebiete und die Verteilung der Wasservogelbestände vom 16. Jänner 2005.

©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

Art/Gewässer	WÖR	MIL	OSS	OBE	PAT	KEL	DSV	VIL	ROS	FEI	FER	ANN	VÖL	SCH	LAV
Sterntaucher		1													
Haubentaucher	213	256	83						1	2		1	21		
Rothalstaucher	1	1													
Schwarzhalst.	2														
Zwergtaucher	15	9	16		2	22		8	7	23	15	72	18	6	5
Kormoran	23	69	14	46		2			11	13	3	7	20	8	9
Höckerschwan	54	33	17		18	6	1	10	13	158	13	6	1	3	
Graugans	4												1		
Kanadagans											1				
Hausgans		1											1		
Stockente	1374	586	197	459	355	26	1	221	268	64	92	187	339	76	25
Krickente	41			1	4	1		1		4			23		
Pfeifente										27					
Schnatterente										11					
Spießente													3		
Löffelente								1							
Reiherente	235	1087	571	3	17	1	8	8	23	88	2	17	66	9	4
Tafelente	24	201	4		12	2		8	26	171	1	8	22	12	1
Moorente												1			
Bergente										1					
Schellente	7				5	37			16	37	17	2	75	8	39
Brautente															
Mandarinente		1							1						
Moschusente	2	16			3	2		5	38		6		8	1	
Entenhybride	7	6			3							4	1		
Gänsesäger		28		34	10	19			9	11	7	10	1	40	2
Blässhuhn	1892	867	323		2	21	3	30	26	655		67	328	23	34
Zwischensumme:	3894	3162	1225	543	431	139	13	292	439	1265	157	382	928	186	119
Weitere Arten:															
Graureiher		3	5	13		1			2		4	26	1	13	
Silberreiher												2			
Teichhuhn	3			1				3	3			1	16		
Wasserralle	1		7					1				1			
Mittelmeermöwe	15	12		1		1		1	1	2	3	1	1		
Sturmmöwe	12	9				1				1					
Lachmöwe	365	28	9												
Eisvogel	1		3	1									1	1	
Wasseramsel		8		223	2	3			3		2	2			
Gebirgsstelze															
Bachstelze	5				3										
Zwischensumme:	402	60	24	239	5	6	0	5	9	3	9	33	19	14	0
Gesamt 2005	4296	3222	1249	782	436	145	13	297	448	1268	166	415	947	200	119
2004	4406	3835	840	560	604	141	49	308	515	814	327	415	814	299	154

Tab. 1: Ergebnisse der Internationalen Wasservogelzählung vom 16. Jänner 2005.

©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

DGR	GAI	GLA	GUR	LAT	WIM	ROT	SAT	LEO	MAG	2005	2004
										1	
							1			578	376
										2	5
										2	8
			5	2						225	112
7	1		10	1		1				245	309
		1	2			11	7	1	6	361	351
			4				2			11	9
										1	
		4								6	16
8	20	142	122	369	162	7	286		54	5440	5231
										75	98
									1	28	17
									1	12	25
										3	2
										1	1
						4			2	2145	2467
			4						2	498	817
										1	
										1	2
2						7				252	215
		1								1	1
		1								3	2
		48		2			17			148	142
		29		23						73	89
18			3							192	205
				1			1		33	4306	3922
35	21	226	150	398	162	30	314	1	99	14611	14427
	1		7	2						78	119
										2	2
	3			3			4			37	27
										10	2
										38	53
										23	95
										402	552
										7	10
	3		5	11						262	203
	4			3			1			8	5
										8	5
0	11	0	12	19	0	0	5	0	0	875	1087
35	32	226	162	417	162	30	319	1	99	15486	
35	52	238	434	282	140	42	93	25	58		15514

©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 2: Die Tafelente (*Aythya ferina*) verzeichnete am Wörthersee eine starke Abnahme. (Foto: W. Petutschnig)

Zählgebiete	Individuen pro Gewässer			Veränderungen
	2004	2005	+/-	Individuen
Wörthersee (WÖ)	4.406	4.296	-	110
Millstätter See (MI)	3.835	3.222	-	613
Ossiacher See (OS)	840	1.249	+	409
Drau (gesamt)	5.047	5.271	+	224
Obere Drau (OD)	560	782	+	222
Draustau Paternion (PA)	604	436	-	168
Draustau Kellerberg (KE)	141	145	+	4
Draustau Villach (DS)	49	13	-	36
Drau in Villach (VI)	308	297	-	11
Draustau Rosegg (RO)	515	448	-	67
Draustau Feistritz (FE)	814	1.268	+	454
Draustau Ferlach (FR)	327	166	-	161
Draustau Annabrücke (AN)	427	415	-	12
Draustau Völkermarkt (VÖ)	814	947	+	133
Draustau Schwabeck (SC)	299	200	-	99
Draustau Lavamünd (LA)	154	119	-	35
Drau bis zur Staatsgrenze (DG)	35	35	+/-	0
Gail von Nötsch bis Villach (GA)	52	32	-	20
Glan in Klagenfurt (GL)	238	226	-	12
Gurk v. Mölbling bis Mündung (GU)	434	162	-	272
Lavant v. Wolfsberg bis Mündung (LA)	282	417	+	135
Wimitz in St. Veit (WM)	140	162	+	22
Möllstau Rottau (MÖ)	42	30	-	12
Sattnitz (SA)	93	319	+	226
Leonharder See (LE)	25	1	-	24
Magdalener See (MA)	58	99	+	41

Tab. 2: Zählgebiete und Individuenzahlen im Vergleich der Jahre 2004 und 2005.

©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

Die Zählgebiete

Wie im vergangenen Jahr werden die Gewässer und Individuenzahlen wieder im Vergleich mit dem Vorjahr dargestellt (Tab. 1, Tab. 2). Der Forstsee und die Seen im Raum St. Kanzian – Eberndorf wurden nicht gezählt, da sie zugefroren waren, ebenso der Pressegger See und Weißensee. Die Gail wurde nur von Nötsch abwärts bis Villach erfasst. Aus der Zählung genommen wurde der Warmbader Teich, der durch die rundum errichteten Gebäude keine Wildvögel mehr aufweist.

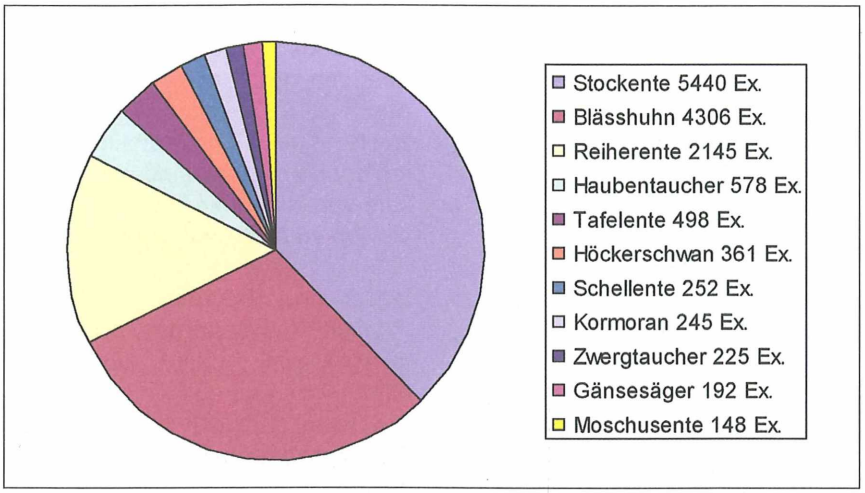

Abb. 3: Die 11 häufigsten Wasservogelarten 2005.

Ergebnisse

Mit insgesamt 15.486 gezählten Wasservögeln (Tab. 2) lag das Ergebnis nur geringfügig unter dem des Vorjahres. Auffällig ist eine starke Abnahme der Tafelente (Abb. 2), die auf dem für gewöhnlich wichtigsten Gewässer, nämlich dem Wörthersee, mit nur 24 Individuen vertreten war. Die Abnahmen bei Kormoran und Graureiher resultieren wahrscheinlich aus der intensiven Bejagung. Eine Zunahme gegenüber 2004 gab es bei den Arten Zwerg- und Haubentaucher.

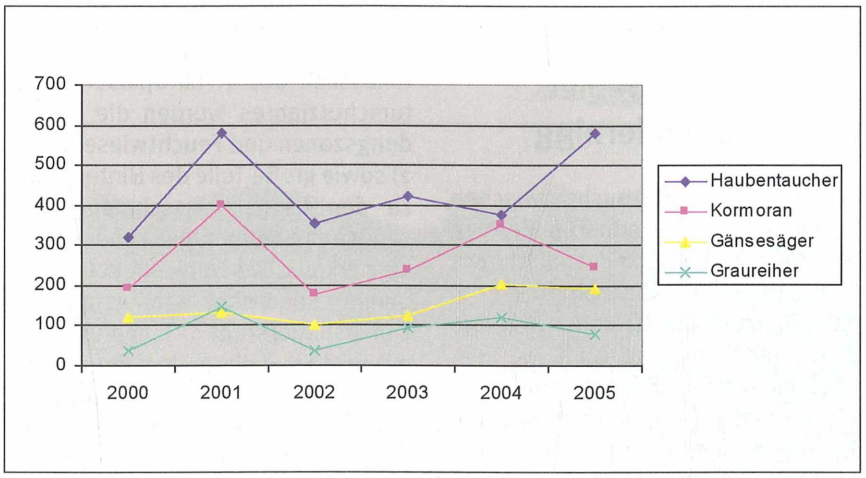

Abb. 4: Entwicklung der Bestände von Haubentaucher, Kormoran, Gänsesäger und Graureiher in den Jahren 2000 bis 2005.

Die häufigsten Wasservögel im Jänner 2005

Die häufigsten Vogelarten der diesjährigen Zählung waren wie bereits im Jahr zuvor die Stockente, Blässhuhn und Reiherente (Abb. 3).

Die Stockente war auch die an den meisten Gewässern nachgewiesene Vogelart. Mit Ausnahme des Leonharder Sees in Villach wurde sie an allen Gewässern gezählt (Tab. 3), gefolgt von Höckerschwan, Kormoran und Reiherente.

Die Entwicklung der Fisch fressenden Wasservögel zeigt deutlich die Auswirkung der intensiveren Bejagung in den letzten Jahren beim Kormoran und Graureiher. (Abb. 4; Daten aus den Mittwinterzählungen 2000

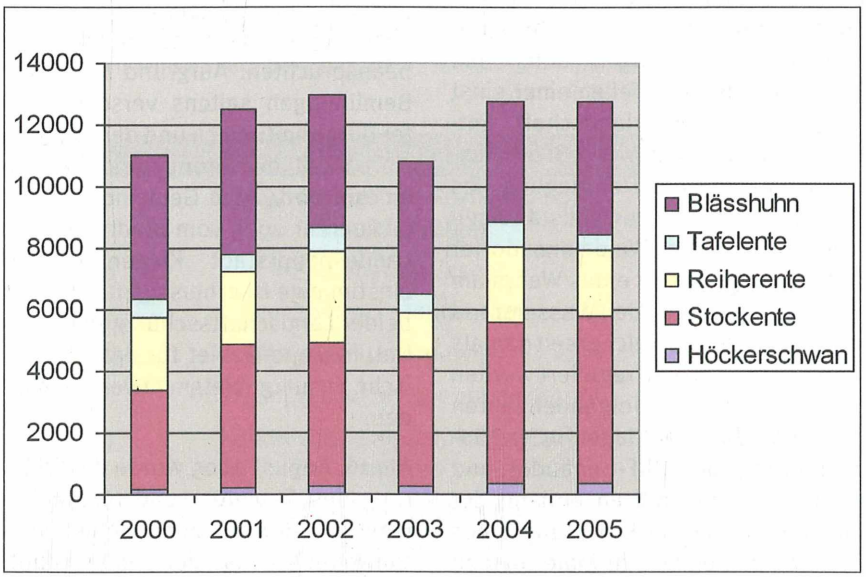

Abb. 5: Die Bestände der häufigen Wasservogelarten im mehrjährigen Beobachtungszeitraum (Jännerzahlen 2000 bis 2005).

©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

	Art	Anz. Gewässer
1.	Stockente	24
2.	Höckerschwan	19
3.	Kormoran	17
4.	Reiherente	17
5.	Blässhuhn	16
6.	Zwergtaucher	15
7.	Tafelente	15
8.	Gänsesäger	13
9.	Schellente	12
10.	Moschusente	12

Tab. 3: Die Häufigkeit der Arten im Bezug auf die Anzahl der Zählgebiete.

bis 2005). So wurden im Winter 2004/2005 insgesamt 130 Kormorane von der Landesregierung zum Abschuss freigegeben. Die niederen Werte bei allen vier Arten in den Jahren 2000 und 2002 sind auf die stärkere Vereisung der Gewässer in diesen Jahren zurückzuführen.

Blässhuhn, Höckerschwan und die häufigsten Entenarten zeigen im mehrjährigen Verlauf keine nennenswerten Änderungen (Abb. 5). Zu erwähnen ist jedoch eine kontinuierliche Zunahme beim Höckerschwanbestand.

Anschrift der Verfasser:

Siegfried WAGNER
BirdLife Kärnten
Dr.-Karl-Renner-Straße 5
A-9523 Landskron

s.wagner.vi@aon.at

Mag. Dr. Werner PETUTSCHNIG
Amt der Kärntner Landesregierung
Abt. 20 – Uabt. Naturschutz
Wulfengasse 13
A-9021 Klagenfurt

werner.petutschnig@ktn.gv.at

Natura 2000-Gebiet Lendspitz-Maiernigg

Die Wörthersee-Ostbucht zwischen Lendkanal und Strandbad Maiernigg im Westen der Landeshauptstadt Klagenfurt kann landschafts- bzw. naturräumlich als Verlandungsgebiet eines Sees charakterisiert werden, welches aus typischen Verlandungsgesellschaften wie Röhrichten (Abb. 1), Seggenrieden, Bruchwälder und sonstigen Feuchtgebietstypen gebildet wird.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erfolgten die ersten tiefgreifenden Veränderungen durch die Trockenlegung von Teilen einer einst ausgedehnten Moorlandschaft. Entwässerungsgräben (wie z. B. der Russenkanal) und die Tieferlegung des Abflusses führten zur vollständigen Vernichtung des Waidmannsdorfer Mooses. Der Einbau eines Wehrs am Seeausfluss regelte den Wasserstand des Wörthersees, welcher seit damals durch eine Schleuse reguliert werden kann. In den darauf folgenden Jahren führte der Bau der Klagenfurter Südumfahrung, des ORF-Gebäudes und zahlreicher Badehütten entlang der Glanfurt sowie die Errichtung eines FFK-Campingplatzes in Maiernigg zu weiteren Beeinträchtigungen des Gebietes.

Anlässlich des 1. Europäischen Naturschutzjahres wurden die Verlandungszonen und Feuchtwiesen (Abb. 2) sowie große Teile des Hinterlandes zu den Landschaftsschutzgebieten Lendspitz-Siebenhügel und Maiernigg erklärt. Das Gebiet liegt in einem bedeutenden Naherholungsraum der Landeshauptstadt Klagenfurt und mit dem Strandbad, dem Europapark und mit Minimundus in einem der bedeutendsten freizeit-touristisch orientierten Gebieten Kärntens.

Trotz der Unterschutzstellung wurden immer wieder touristische Projektkonzepte vorgestellt, welche Flächen der Landschaftsschutzgebiete beanspruchten. Aufgrund intensiver Bemühungen seitens verschiedenster Bürgerinitiativen und der Unfinanzierbarkeit der Großprojekte wurde im Juni 2004 vom Gemeinderat und im Februar 2005 vom Stadtsenat der Landeshauptstadt Klagenfurt der einstimmige Beschluss gefasst, Teile beider Landschaftsschutzgebiete als Natura 2000-Gebiet für das Europäische Schutzgebietsnetzwerk zu melden.

Am 16. August 2005 wurde die Erklärung des Gebietes Lendspitz-Maiernigg zum Natura 2000-Gebiet vom Umweltausschuss der Landeshauptstadt Klagenfurt einstimmig befürwortet.

Gemäß § 24 a Abs. 1 Kärntner Naturschutzgesetz 2002 sind folgende Gebiete durch Verordnung der Landesregierung als Europaschutzgebiete auszuweisen, die sich zur Bewahrung, Entwicklung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes

a) der in ihnen vorkommenden natürlichen Lebensraumtypen des Anhanges I oder der Pflanzen- und Tierarten des Anhanges II der FFH-Richtlinie oder
b) der in ihnen vorkommenden Vogelarten des Anhanges I der Vogelschutz-Richtlinie und der regelmäßig auftretenden Zugvogelarten nach Artikel 4 Abs. 2 derselben Richtlinie und ihrer Lebensräume

eignen und

c) die im Sinne von Artikel 1 lit. k der FFH-Richtlinie von gemeinschaftlicher Bedeutung sind.

Europaschutzgebiete sind besondere Schutzgebiete im Sinne von Art. 1 lit. 1 der FFH-Richtlinie.

Die Kärntner Landesregierung hat daher auf Initiative des Naturschutzreferenten und Ersten Landeshauptmannstellvertreters Dr. Martin Strutz in ihrer Sitzung am 13. September 2005 einstimmig beschlossen, in der Wörthersee-Ostbucht im Bereich der Landschaftsschutzgebiete Lend-

©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

spitz-Siebenhügel und Maiernigg ein Natura 2000-Gebiet einzurichten.

Ab dem Zeitpunkt der Übermittlung von Vorschlägen für Gebiete im Sinne von § 24 a Abs.1 Kärntner Naturschutzgesetz 2002 an die Kommission der Europäischen Union dürfen Nutzungsmaßnahmen an davon betroffenen Grundstücken nur so durchgeführt werden, wie sie nach Art und Umfang bisher rechtmäßig vorgenommen werden konnten. Alle weitergehenden Maßnahmen, die eine erhebliche Beeinträchtigung der vom Vorschlag betroffenen natürlichen Lebensräume oder der dort vorkommenden Tier- und Pflanzenarten, für die ein günstiger Erhaltungszustand gesichert oder wiederhergestellt werden soll, zur Folge haben könnten, dürfen nur mit Bewilligung der Bezirksverwaltungsbehörde vorgenommen werden. Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn die Maßnahmen keine Verschlechterung der Lebensräume und keine erhebliche Störung der dort vorkommenden Arten bewirken und überdies dem Ziel der Erhaltung oder Schaffung eines günstigen Erhaltungszustandes dieser Lebensräume oder Arten nicht zuwiderlaufen.

Europaweit sind rund 19.000 Schutzgebiete in das Natura 2000-Netz eingebracht. Kärnten hat bisher 29 Gebiete genannt, Lendspitz-Maiernigg ist das Dreißigste. Es hat eine Fläche von 77,4 ha und umfasst Teile der beiden Landschaftsschutzgebiete Lendspitz-Siebenhügel und Maiernigg.

Im Zuge der Abgrenzung des Natura 2000-Gebiets konnten bebaute Grundstücke herausgenommen werden, jedoch nicht das FKK-Gelände, da es sich in zentraler Lage, im wertvollsten Teil des Schutzgebietes, befindet.

Die Aufbereitung der Datengrundlagen erfolgte durch die Arge NATURSCHUTZ im Auftrag der Abteilung Umweltschutz des Magistrats Klagenfurt.

Das Gebiet weist 8 verschiedene Lebensräume gemäß der Fauna-Flora-

Abb. 1: Röhrichte mit Schneidried (*Cladium marsicus*) im Uferbereich des Wörthersees. (Foto: R. Schiegl/Arge NATURSCHUTZ)

Abb. 2: Vereinzelt sind noch bewirtschaftete Feuchtwiesen vorhanden. (Foto: R. Schiegl/Arge NATURSCHUTZ)

FFH-Code	Lebensraumtyp	Flächenanteil in %
3140	Oligo-/mesotrophe Gewässer mit Armleuchteralgen	8
6410	Pfeifengraswiesen	4
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	0,5
6510	Magere Flachlandwiesen	1
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	1
7210	Kalkreiche Sümpfe mit *Cladium mariscus*	2
7230	Kalkreiche Niedermoore	1
91D0	Moorwälder	25

Tab. 1: Lebensräume im Natura 2000-Gebiet „Lendspitz-Maiernigg" gemäß FFH-Richtlinie, Anhang I.

©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 3: Ein kleinflächiger Birken-Moorwald im Teilgebiet Lendspitz. (Foto: K. Krainer/Arge NATURSCHUTZ)

Abb. 4: Die Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*) ist ein seltener Gast in der Ostbucht. (Foto: R. Schiegl/Arge NATURSCHUTZ)

©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

Code	Wiss. Name	Dt. Name
1303	*Rhinolophus hipposideros*	Kleine Hufeisennase
1324	*Myotis myotis*	Großes Mausohr
1193	*Bombina variegata*	Gelbbauchunke
1141	*Chalcalburnus chalcoides*	Mairenke
1134	*Rhodus sericeus amarus*	Bitterling
1016	*Vertigo moulinisiana*	Bauchige Windelschnecke
1032	*Unio crassus*	Flussmuschel

Tab. 2: Tierarten im Natura 2000-Gebiet „Lendspitz-Maiernigg" gemäß FFH-Richtlinie, Anhang II.

Code	Wiss. Name	Dt. Name	Status
A 001	*Gavia stellata*	Sterntaucher	Winternd
A 002	*Gavia arctica*	Eistaucher	Winternd
A 022	*Ixobrychus minutus*	Zwergdommel	Winternd
A 023	*Nycticorax nycticorax*	Nachtreiher	Durchzug
A 026	*Egretta garzetta*	Seidenreiher	Winternd
A 027	*Egretta alba*	Silberreiher	Durchzug
A 068	*Mergus albellus*	Zwergsäger	Winternd
A 081	*Circus aeruginosus*	Rohrweihe	Durchzug
A 082	*Circus cyaneus*	Kornweihe	Durchzug
A 094	*Pandion haliaetus*	Fischadler	Durchzug
A 103	*Falco peregrinus*	Wanderfalke	Durchzug
A 119	*Porzana porzana*	Tüpfelsumpfhuhn	Ziehend/Brut (0-1P)
A 193	*Sterna hirundo*	Uferschwalbe	Durchzug
A 197	*Chlidonias niger*	Trauerseeschwalbe	Durchzug
A 229	*Alcedo atthis*	Eisvogel	N.ziehend (0-1P)
A 234	*Picus canus*	Grauspecht	Nicht z. (1P)
A 236	*Dryocopus martius*	Schwarzspecht	Nicht z. (1P)
A 272	*Luscinia svecica*	Blaukehlchen	Durchzug
A 293	*Acrocephalus melanopogon*	Mariskensänger	Durchzug
A 307	*Sylvia nisoria*	Sperbergrasmücke	Durchzug
A 338	*Lanius collurio*	Neuntöter	Ziehend/Brut (2P)

Tab. 3: Vogelarten im Natura 2000-Gebiet „Lendspitz-Maiernigg" gemäß Vogelschutz-Richtlinie (Anhang I).

Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) auf, die zusammen 42,5 % der Gesamtfläche einnehmen (Tab. 1), darunter verschiedene Feuchtwiesentypen (Abb. 2) und Moorwälder (Abb. 3).

Insgesamt konnten bisher 7 verschiedene Tierarten (Kleine Hufeisennase, Großes Mausohr, Gelbbauchunke, Mairenke, Bitterling, Bauchige Windelschnecke, Flussmuschel), die ebenfalls in der FFH-Richtlinie (Anhang II) angeführt sind, nachgewiesen werden (Tab. 2).

Bisher wurden über 120 Vogelarten beobachtet, die dieses Gebiet als Brutplatz, Rastplatz auf ihrem Durchzug oder Überwinterungsstätte nutzen, darunter mindestens 21 Vogelarten gemäß der Vogelschutz-Richtlinie (Anhang I), wie Sterntaucher, Zwergdommel (Abb. 4), Seidenreiher, Rohrweihe, Eisvogel, Mariskensänger und Neuntöter (Tab. 3).

Die Verlandungszone hat eine internationale Bedeutung als Rastplatz für Zugvögel (z. B. Nachtigall, Blaukehlchen, Mariskensänger, Beutelmeise, Rohrammer, Drosselrohrsänger), da die Wörthersee-Ostbucht in der Hauptzugrichtung der Frühjahrs- und Herbstwanderung liegt. Während der kalten Jahreszeit überwintern zahlreiche Vogelarten (z. B. Prachttaucher, Schwarzhalstaucher, Pfeifente, Schnatterente, Reiherente, Tafelente, Weißkopfmöwe).

Aufgrund der besonderen Lage der Landschaftsschutzgebiete Lendspitz-Siebenhügel und Maiernigg gibt es eine ausgeprägte Identifikation der Bevölkerung mit diesen Gebieten. Mit der Unterschutzstellung dieser rund 78 Hektar großen Gesamtfläche wird der Natur- und Naherholungsraum der Klagenfurter dauerhaft gesichert.

Anschrift des Verfassers:

DI Roland SCHIEGL
Arge NATURSCHUTZ
Gasometergasse 10
A-9020 Klagenfurt
schiegl@arge-naturschutz.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kärntner Naturschutzberichte

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 2005_10

Autor(en)/Author(s): Schiegl Roland

Artikel/Article: Kurzmitteilungen. Internationale Wasservogelzählung 2005. 76-83